

Medienmitteilung – Training in Risikokompetenz an der Sekundarschule Dübendorf

Dübendorf macht Schüler stark

Uster, 11. Juni 2014 – Die Verantwortlichen der Schule Dübendorf schickten dieses Frühjahr ihre 2. Sekundarstufe in das „Training Risikokompetenz“. Denn der Konsum von Alkohol, Tabak und Cannabis steigt bei Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren sprunghaft an. Nach dem Training Risikokompetenz wissen die Schülerinnen und Schüler, wann das Risiko abhängig zu werden hoch ist und wie sie mit Verlockungen umgehen können. Das Training bestärkte sie darin, NEIN zu sagen.

Einzelne Jugendliche trinken immer härter und bereits bei 13-Jährigen ist neben dem Trinken das Rauchen und Kiffen ein Thema. Schweizweite Befragungen unter Jugendlichen zeigen, dass ein relativ grosser Anteil der 15-Jährigen rauchen, regelmässig Alkohol trinken und/oder kiffen. Dies obwohl der Jugendschutz die Abgabe von Tabak und Alkohol an unter 16-Jährige verbietet und der Cannabiskonsum illegal ist. *„Alkohol wird immer billiger, den Vollrausch gibt es heute zum Preis eines Sandwichs“*, so Priska Bretscher, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland. Diese steigende Tendenz lässt aufhorchen und bereitet den Fachleuten der Suchtprävention Sorgen. Das Gehirn eines Jugendlichen ist noch in Entwicklung und junge Menschen sind noch nicht in der Lage, Gefahren richtig einzuschätzen. Deshalb ist bei ihnen das Risiko, süchtig zu werden höher als bei Erwachsenen.

Nein sagen können, ist wichtig

Die Sekundarschule Dübendorf führte das Training Risikokompetenz dieses Frühjahr mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf und Theaterpädagogen und –pädagoginnen durch. Vor und einige Wochen nach dem halbtägigen Training beantworteten die Jugendlichen anonym Fragen zum Umgang mit den drei Substanzen Alkohol, Tabak und Cannabis und zu ihrer Einstellung zum Konsum. Nach dem Training schätzten etliche Schülerinnen und Schüler das Risiko einer Abhängigkeitsentwicklung höher und damit auch realistischer ein. Weiter kümmerten sich mehr Schülerinnen und Schüler um ihre Freunde, wenn diese (zuviel) getrunken oder gekifft haben. Fast alle sprachen nach dem Training über ihre eigenen Trink- und/oder Raucher-Erfahrungen und wissen jetzt wie sie bei verlockenden Angeboten NEIN zu Alkohol, Tabak und Cannabis sagen können. Sie kennen die Hilfsangebote, die sie bei Problemen in Anspruch nehmen können. Das Training zeigte also Wirkung: Der kompetente Umgang mit Verlockungen und das Wissen um die Risiken stieg spürbar an.

Diese Workshops können der Start für die weitere Bearbeitung des Themas „Suchtrisiko“ im Schulalltag sein.

Mehr unter www.sucht-praevention.ch

Medienkontakt

Tamara Koller, Kommunikation

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Gerichtsstrasse 4 / Postfach / 8610 Uster
 Tel. direkt: 043 399 10 88 / Zentrale: 043 399 10 80 (Telefonbeantworter)
t.koller@sucht-praevention.ch

Priska Bretscher, Beraterin

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Gerichtsstrasse 4 / Postfach / 8610 Uster
 Tel. direkt: 043 399 10 89 / Zentrale: 043 399 10 80 (Telefonbeantworter)
p.bretscher@sucht-praevention.ch

((Boilerplate))

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland ist seit 1994 als Dienstleistungsbetrieb zuständig für alle Fragen der Suchtprävention in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster. Die Fachstelle beschäftigt ein interdisziplinäres Team von acht Mitarbeitenden. Die Suchpräventionsstelle ist eine Institution des Vereins für Prävention und Drogenfragen, VDZO, und wird finanziert durch die Gemeinden der Region und den Kanton Zürich. Als eine von acht regionalen Suchtpräventionsstellen gehört sie zum Verbund „Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich“. www.sucht-praevention.ch / www.suchtpraevention-zh.ch